



Crack ist **Kokain**, das durch einen chemischen Prozess eine intensivere Wirkung bekommt. Durch seine enorme Reinheit ist es gefährlicher als „normales“ Kokain. Crack sieht aus wie kleine, weiß bis hellgelbe (manchmal auch zart pinke) Steinchen und variiert von Sandkorn- bis zu Kieselsteingröße.

Durch die enorme und kurze Wirkung der Droge und das **daraufliegende unglaubliche Tief** ist das psychische und körperliche **Abhängigkeitspotential** von Crack **höher** als bei anderen Drogen.

## Szenenamen

Steine, Cracker, Rocks

### Aufnahme / Wirkungsdauer

Crack wird als Zigarette oder in einer Pfeife geraucht, wobei ein knackendes Geräusch entsteht. Daher auch der Name. Es wird relativ schnell vom Körper aufgenommen und wirkt innerhalb von wenigen Sekunden. Die Wirkung hält fünf bis 15 Minuten an, was zu einem starken Verlangen nach einem neuen Rausch führt.

## Wirkung / Rausch

Die Wirkung kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person und Konsumsituation sehr unterschiedlich sein. Crack wirkt angstlösend und erhöht die Kontaktfreudigkeit. Die Konsumentinnen und Konsumenten fühlen sich euphorisch und voller Energie. Denkabläufe verlaufen schneller und eine Hebung des Sexualtriebes, des Selbstwertgefühls und der Stimmung ist zu beobachten. Akustische und (seltener) optische Sinnestäuschungen treten auf. Das Hungergefühl ist gedämpft. Die Neigung zu Gewalttätigkeit soll unter Einfluss von Crack deutlich höher sein als bei anderen Drogen. Bei akuter Drogenwirkung kann es zu Verfolgungswahn und Angstzuständen kommen.

Nach der **aufputschenden Wirkung** ist man niedergeschlagen, depressiv. Bei entsprechend vorbelasteten Personen ist die Verstärkung von Selbstmordgedanken zu beobachten. Oft wird man auch gereizt und aggressiv oder zittert am ganzen Körper.

## Abbau

Crack wird fast vollständig in der Leber abgebaut, ein Teil der Droge wird über die Niere ausgeschieden. Ein geringer Teil der Droge wird unverändert im Urin ausgeschieden. Das **Runterkommen** von Crack ist **extrem anstrengend**, körperlich belastend und kann tagelang dauern. Die **Entzugserscheinungen** sind kaum auszuhalten und führen dazu, dass wiederholt Crack konsumiert wird.

Crack wird wie Kokain in fast allen Standard-Schnelltests überprüft und ist ca. zwei bis vier Tage nach der letzten Einnahme nachweisbar. Mittels Haaranalysen kann Crack noch bis zu 90 Tage nach der letzten Einnahme nachgewiesen werden.



### Körperliche Wirkungen / Risiken

Folgende körperliche Wirkungen können auftreten: Angstzustände, Psychosen, Herzrasen, Pupillenerweiterung, Blässe, Krampfanfälle, Koordinationsstörungen, Blutdruckerhöhung, Erhöhung der Körpertemperatur, Störungen der Herzfunktion bis hin zu Herzversagen, Hirnödeme und Schlaganfälle mit halbseitigen Lähmungen.

### Langzeitfolgen

Nach längerem Konsum sind neben **körperlichen** Wirkungen wie Abmagerung, Appetitlosigkeit und Lungenschäden auch **psychische Folgen** wie Verzweiflung, Vereinsamung und wahnhaftige Psychosen zu beobachten. Leber, Herz und Gehirn werden **erheblich geschädigt**. Herz- und Hirninfarkte sowie Krampfanfälle sind nicht selten. Auch bei sporadischem Gebrauch sind tödliche Komplikationen nicht auszuschließen.



### Safer Use

Sollte trotz aller gesundheitlicher und strafrechtlicher Risiken der Wunsch bestehen, psychoaktive Substanzen zu konsumieren, dann ist Folgendes zu beachten:

- Die **Wirkung** kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person (körperliche und psychische) und Konsumsituation sehr **unterschiedlich** sein.
- Es sollte vermieden werden, mehr als eine Droge gleichzeitig zu konsumieren. Die **Risiken beim Mischkonsum** – auch mit Alkohol oder Medikamenten – sind schwer abzuschätzen.
- Die **Dosis** sollte möglichst **niedrig** sein. Tritt die erwartete Wirkung nach einiger Zeit nicht ein, sollte nicht sofort „nachgelegt“ werden. Die Substanz könnte zeitlich versetzt wirken.
- Man sollte unbedingt darauf achten, dem Körper **Pausen** zu gönnen und ausreichend **Flüssigkeit** in Form von Wasser zuzuführen.
- Man sollte sich mit Freundinnen und Freunden, die nicht konsumieren, **absprechen, aufeinander aufpassen** und niemanden alleine lassen.
- Es sollten **keine Drogen** konsumiert werden, wenn man **schlecht drauf** ist, denn in der Regel verstärken sie die Gefühle, die schon vorhanden sind.
- Bei Überdosierungen sollte umgehend der **Notruf verständigt** werden. Die Ärztin/der Arzt unterliegt der Schweigepflicht und man braucht keine Angst vor juristischen Folgen zu haben.
- Die **Fahrtüchtigkeit** und Konzentration ist unter dem Einfluss von Drogen **eingeschränkt**. Es sollte kein Fahrzeug gelenkt werden.
- Auch im berauschten Zustand sollte auf **Safer Sex** nicht vergessen werden. Es sollte ein Kondom benutzt werden, um sich vor sexuell übertragbaren Krankheiten und ungewollten Schwangerschaften zu schützen.
- Nachwirkungen können noch länger anhalten. Es sollte daher genügend Zeit zur **Erholung** eingeplant oder auf den Konsum gänzlich verzichtet werden, wenn man am nächsten Tag wichtigen Verpflichtungen nachkommen muss.
- Während einer **Schwangerschaft** oder in der Stillzeit sollte auf jeglichen Drogenkonsum verzichtet werden.